

Marie-Christian-Heime

Energie für besondere Lebenssituationen

Der Ort ist eine Idylle – fern von Straßenlärm und inmitten eines kleinen Waldes. Füchse leben hier, dazu Rehe und Hasen, nur ab und zu federt ein Jogger über die kleinen Wege. Die Ruhe tut gut, auch den Menschen, die hier ihr Zuhause haben. Doch die Bewohner der Marie-Christian-Heime nehmen mehr am öffentlichen Leben teil, als es auf den ersten Blick scheint. Und genau so ist es auch gewollt.



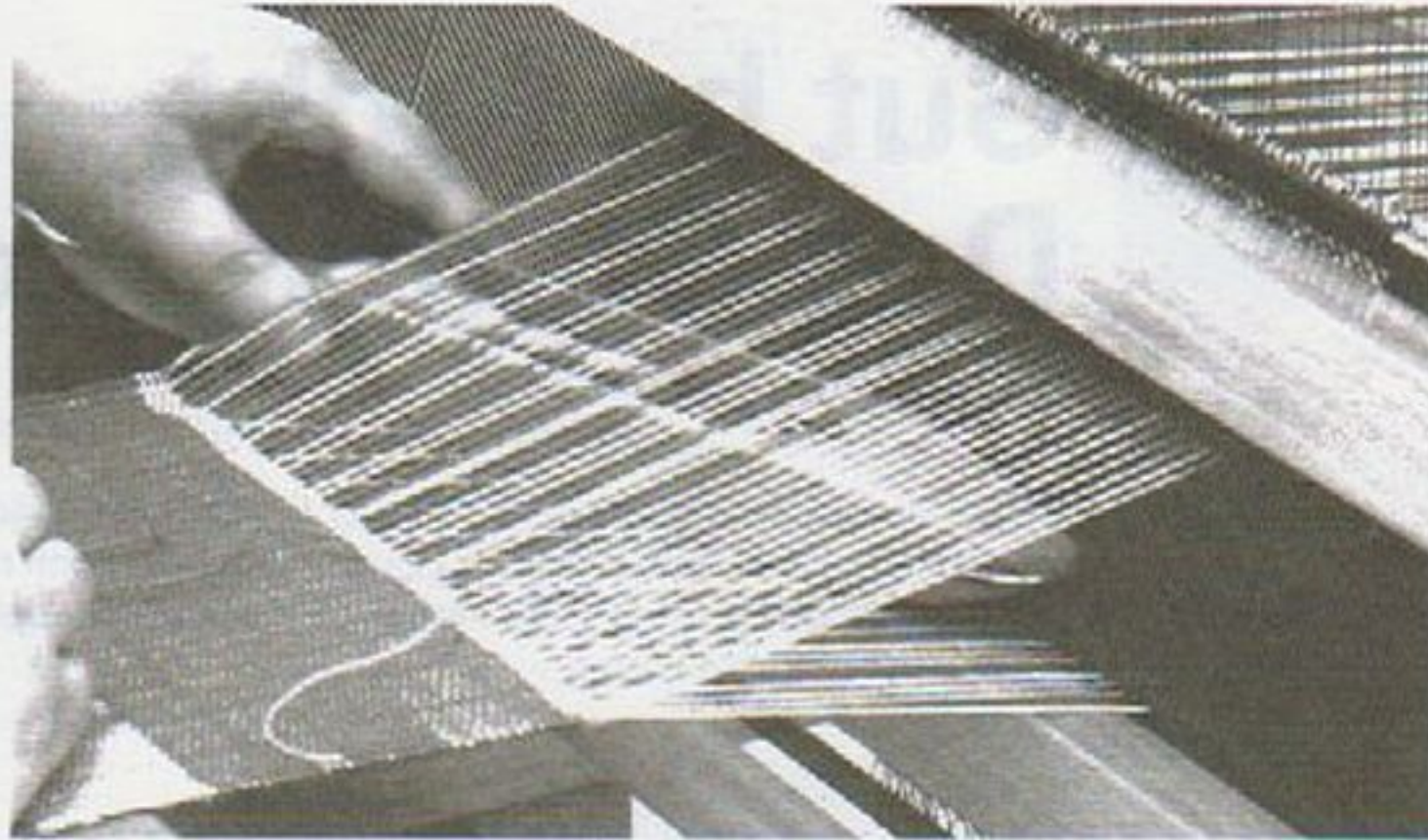
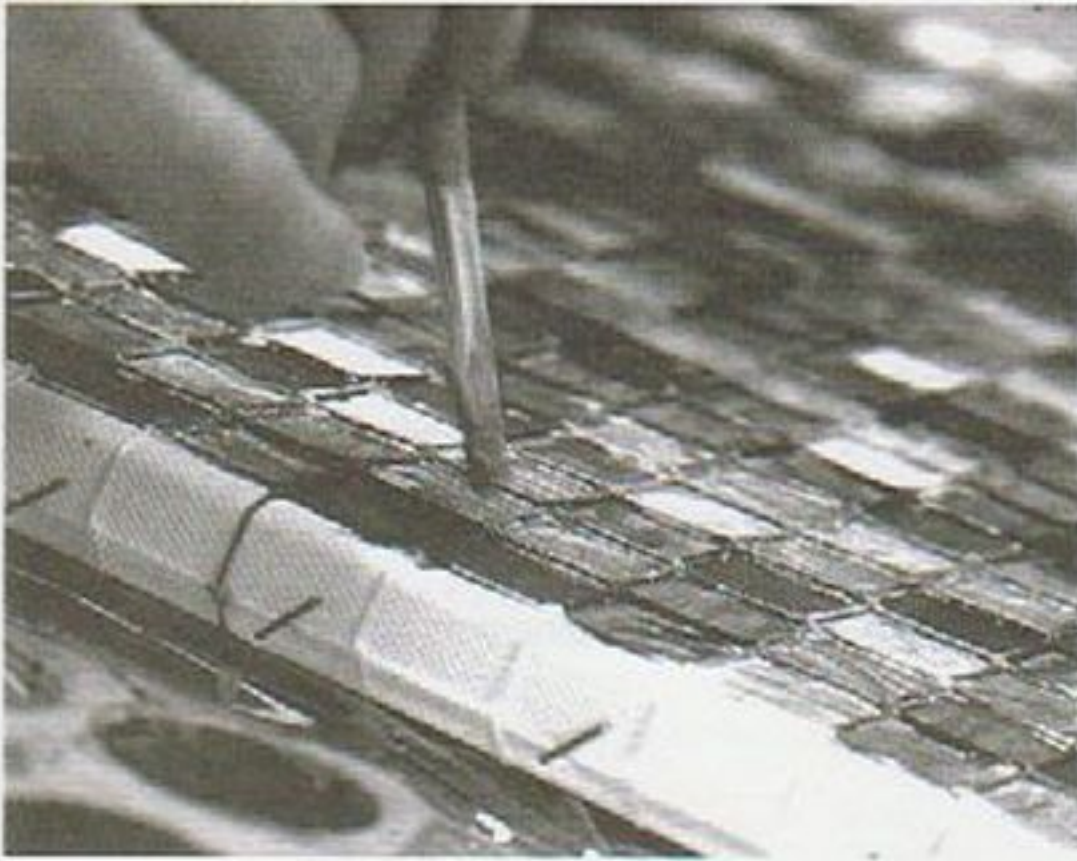
» Wir wollen unsere Klienten so unterstützen, dass sie eines Tages wieder selbstbestimmt leben können.«

Burkhard Ziebell, Vorstand der Marie-Christian-Heime

Seit über hundert Jahren engagieren sich die Marie-Christian-Heime für Menschen mit einer seelischen oder geistigen Behinderung und helfen ihnen so in besonderen Lebenssituationen mit einem passgenauen Betreuungs- und Wohnangebot. Es umfasst neben der Sozialpsychiatrie und der Behindertenhilfe auch den Bereich Mutter, Kind und Familie sowie das ambulant betreute Wohnen. Daneben bieten die Heime vielfache Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten und unterhalten zwei Kindertagesstätten.

Derzeit leben 200 Menschen dauerhaft in den Häusern der Einrichtung im Stadtteil Kroog, rund 50 weitere werden ambulant in ihren eigenen Wohnungen betreut. Oberstes Ziel bei alledem: »Wir wollen unsere Klienten so weit unterstützen, dass sie eines Tages wieder selbstbestimmt leben können«, sagt Burkhard Ziebell, der Vorstand der Marie-Christian-Heime. Und das heißt auch: In den Einrichtungen wird niemand abgeschottet oder gar versteckt, jeder kann und soll sich frei bewegen, die Bewohner fahren mit Bussen in die Kieler Innenstadt, sie nehmen – wenn immer es möglich ist – am Leben teil.

Umgekehrt zieht es immer auch Bewohner aus dem Stadtteil auf das Gelände der Marie-Christian-Heime. Die hauseigene



Kultur- und Begegnungsstätte lädt regelmäßig zu literarischen und musikalischen Veranstaltungen oder Vorträgen ein. »Wir schaffen ganz bewusst Begegnung«, sagt Ziebell, »und das wird auch von unseren Nachbarn sehr gut angenommen.«

Die Geschichte der Marie-Christian-Heime ist eng mit den Personen ihrer langjährigen Leiterinnen Anneliese Pinn und Therese Blunck verbunden. Und auch der Name der Einrichtung geht auf sie zurück, hießen doch die Eltern von Anneliese Pinn Marie und Christian.

Therese Blunck wurde 1876 geboren und träumte früh davon, Krankenschwester zu werden. In Kieler Krankenhäusern sam-

» Wir schaffen ganz bewusst Begegnung. «

melte sie erste soziale Erfahrungen, die sicher auch Anlass für ihr späteres Engagement waren. In einer Einzimmerwohnung kümmerte sie sich um die so genannten gefallenen Mädchen in der Marine- und Werftenstadt Kiel. Die jungen Frauen standen nach Affären häufig völlig mittellos da und wussten nicht, wohin sie sollten. Therese Blunck legte den Grundstein für die heutige Arbeit und verfügte in ihrem Testament, dass Schwester Anneliese Pinn ihre Nachfolgerin werden sollte. Ausgebombt im Zweiten Weltkrieg in der Kieler Gartenstraße zog Anneliese Pinn nach einer Station in einer alten Kate in Viehburg im Jahr 1953 schließlich mit ihrem Hilfsangebot auf den Waldhof in Kroog – hier wuchs die Einrichtung zu dem, was sie heute ausmacht.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich viel getan, vor allem aber wohnen die Menschen heute kürzer in den Einrichtungen. Nicht nur die medizinischen Möglichkeiten haben sich verbessert, auch die pädagogische Forschung ist weiter. »Unsere Angebote sind sehr differenziert und individuell zugeschnitten.

Die Klienten lernen mehr und mehr, sich selbst zu helfen«, sagt Ziebell. 190 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit sind für die Bewohner da, die meisten davon Pädagogen. Zusammen mit Handwerkern leiten sie auch die verschiedenen Werkstätten, die Töpferei und die Weberei, die Kreativwerkstatt oder die Gartengruppe – insgesamt 90 Arbeitsplätze stehen so zur Verfügung. Zur Freude vieler Kieler: Jetzt, in der Weihnachtszeit, sind vor allem die über das Jahr hergestellten Kleidungsstücke und das Kunsthandwerk gefragt, die in dem kleinen Laden auf dem Waldhof verkauft werden.

Neue Energie in einer kritischen Lebensphase tanken – dafür bieten die Marie-Christian-Heime die optimale Umgebung. Um alle anderen Energien kümmern sich auch hier die Stadtwerke. »Wir gehören genau wie die Stadtwerke zu Kiel und sind zwei traditionelle Institutionen – als langjähriger Partner hat uns unser Versorger immer gut beraten«, sagt Ziebell. Auch jetzt, bei einem neuen gemeinsamen Projekt: Heime und Stadtwerke prüfen derzeit, ob ein kleines Blockheizkraftwerk in Zukunft die Energieversorgung der Einrichtung optimieren und umweltverträglicher leisten kann.



Energie-Spartipp

Überheizen Sie Ihre Wohnung nicht! – Manche mögen's heiß – und wundern sich dann über ihre hohen Heizkosten. Bedenken Sie: pro Grad Raumtemperatur müssen Sie mit sechs Prozent höheren Heizkosten rechnen.